

Hypocoum glaucescens Guss. Bertoloni (II. pag. 219) gibt diese Pflanze nur für Corsica und Reggio di Calabria an. Die von Moris gesendete zieht er unter *procumbens*.

Hypochaeris pinnatifida Cyr ex Ten. ist nicht die *pinnatifida* Ten., welche letztere synonym mit *cretensis* L. ist. (Vide u. a. Reichenbach's Icones.)

Juncus capitatus und *Polypogon maritimum* var. *subspathaceum* fehlen als sardische Pflanzen sowohl in Parlatore als anderen Autoren.

Puccinellia festucaeformis Parl. Parlatore selbst gibt sie nicht als sardische Pflanze an.

Serapias neglecta De Not. Mag sie eine gute oder schlechte Art sein, ich fand sie zuerst für Sardinien.

Trisetum neglectum R. Sch. Nur von Gennari gesammelt.

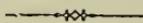
Viola Bertolonii Salis. Moris gibt nur die *cenisia* an, die sehr verschieden ist.

— *insularis* Godr. Gren. Bei dieser Pflanze klammerte auch ich die Worte „sub *silvatica*“ ein. Diese wie beide folgende wurden bisher nicht in Sardinien beobachtet.

Für die richtige Bestimmung der *V. hirta* und *austriaca* überlässt Verfasser mir die Verantwortung und citirt R. v. Uechtritz, der in einer *Viola* des Monte Oliena die *V. scotophylla* Jord. mit „einiger Reserve“ vermuthete. Ich übernehme ganz bereitwillig die Verantwortung und citire den rühmlich bekannten Veilchenkennner P. Wiesbaur, der meine Veilchenbestimmungen billigte.

Zum Schlusse gestehe ich, dass, als es mir einfiel, im Giornale Botanico Italiano die wenigen Zeilen zu veröffentlichen, vermuthend, dass Bertoloni und die neueren Floristen die Angaben Moris enthalten sollen, Moris Werke nicht consultirt wurden, aus dem einfachen Grunde, weil ich damals ihn nicht zur Hand hatte. Wenn Ascherson einfach mich beschuldigt hätte, dieses Werk und Gennari's Heft bei einigen Fällen vernachlässigt zu haben, hätte er mir und den Lesern seine „niederschlagende Betrachtungen“ ersparen können. Er sagt übrigens ganz richtig, er wolle „einiges Positive“ beifügen, vielleicht als Entschädigung manches nicht Positiven seines Artikels.

Trient, 4. October 1885.



Botanische Streifzüge in Russland.

Von E. Fiek.

VIII.

Für den sammelnden Botaniker ist der Frühling auf der Krim die günstigste Jahreszeit und wir kamen mit dem Beginne des Juni gerade noch zurecht, um den Reichthum der Vegetation kennen zu

lernen, der dann bald abnimmt, um im Sommer einer gewissen Dürftigkeit zu weichen. Alsdann macht sich die östliche Lage der Halbinsel und damit das Klima des Ostens geltend: Die Sommermonate sind sehr heiss und durchaus regenarm, während das Maximum der Niederschläge an der Südküste in den Winter fällt. Die zarteren Formen haben gewöhnlich ihre Lebensphase vollendet, ehe die intensive Sommerhitze und die gleichzeitige Trockenheit ihre Existenz unmöglich macht; die Vegetationsverhältnisse sind im Juli und August überhaupt ungünstige, der Boden der taurischen Eichenwälder ist dann so ausgetrocknet, dass er aller Vegetation baar ist, die Quellen versiegen und die wenigen Bäche fliessen in schmalen Rinn-salen dem Meere zu. Die felsigen und freien Stellen weisen an blühenden Pflanzen zu dieser Zeit nur gewisse Arten auf, die durch mächtige Wurzelstöcke, schmale Blattformen, derbe Epidermis der grünen Theile oder dichtes Indument nach verschiedenen Richtungen hin gegen die feindlichen Einflüsse des Klimas gewappnet sind. Am meisten wird alsdann der Pflanzenfreund noch befriedigt werden in den schattigen Schluchten und in der höheren Waldregion, unter den Buchen des obersten Gürtels.

An Sommergewächsen zählt Rehmann für die unterste Region fast nur solche auf, die als Halophyten der Nähe des Meeres bedürfen oder nur auf Sandboden gedeihen, der am Südufer vielleicht an einzelnen Stellen, im Gebirge aber gar nicht vorhanden ist. Dieselben entsprechen somit nicht direct den immergrünen und anderen Holzgewächsen der betreffenden Region; solches thun dagegen nicht wenige, im Frühjahr blühende, meist der Mittelmeerflora angehörende aber auch mit östlichen Formen vergesellschaftete Arten, die nur zum Theile etwas weiter aufwärts steigen und unter denen besonders die Papilionaceen stark vertreten sind.

Zur Zeit unseres Besuches trafen wir an sonnigen Bergabhängen, auf freien Waldstellen und grasigen Plätzen folgende Pflanzen in Blüthe, von denen jedoch einige in der Entwicklung bereits ziemlich weit vorgeschritten waren. *Adonis caudata* und *squarrosa*, zwei Steven'sche Arten, die unseren *A. aestivalis* L. und *flammeus* Jacq. nahe stehen, *Ranunculus Chius* DC., *trachycarpus* Fisch. et Mey., *arvensis* β . *tuberculatus* DC., *muricatus* L. (an feuchteren Stellen), *Fumaria anatolica* Boiss. (bei Laspi, neu für die Krim), *F. Vail-lantii* Loisl., *Nasturtium austriacum* Crtz., *Sisymbrium Columnae* Jacq., *Loeselii* L., *Syrenia cuspidata* Rehb., *Sobolowskya lithophila* MB. (bei Kikeneis), *Alyssum montanum* L. in mehreren Formen, *tortuosum* WK., *calycinum* L. und *umbellatum* Desf. (Mauern bei Livadia), *Clypeola Jonthlaspi* L., *Iberis ciliata* Stev. Verz. (ob auch DC.?), *Calepina Corvini* Desv., *Rapistrum rugosum* All., *Myagrum perforiatum* L., *Helianthemum salicifolium* Pers., *oelandicum* Whlhb., *Fumana* Mill. und eine noch nicht enträthselte dem *H. vulgare* verwandte Form, *Polygala maior* Jacq. (auch mit weissen und nicht selten mit blauen Blüten), *Dianthus pallens* Sbth. (*bicolor* MB.), *Alsine glomerata* MB., *tenuifolia* Whlhb., *Linum tauricum* W.

(verbreitet), *tenuifolium* L., *squamulosum* Rud., *corymbulosum* Rehb. (häufig zwischen Meschatka und Laspi), *Althaea hirsuta* L., *Geranium rotundifolium* L. (in Weinbergen), *Zygophyllum Fabago* L. (Sewastopol), *Genista albida* W. (bis auf die Jaila steigend), *Ononis Columnnae* All., *Medicago orbicularis* All., *maculata* W., *denticulata* W., *Gerardi* WK., *praecox* DC., *minima* Bartal., *Trigonella monspeliaca* L., *gladiata* Stev., *Trichasma calycina* Walpers (bei Livadia), *Melilotus indica* All., *taurica* Seringe, *Trifolium angustifolium* L., *leucanthum* MB., *hirtum* All., *striatum* L., *lappaceum* L., der prächtige *Astragalus ponticus* Pall., *hamosus* L., *dolichopyllus* Pall., *testiculatus* Pall., *Onobrychis* var. *linearifolius* Led., *Hedysarum candidum* MB., *Vicia striata* MB., *Coronilla cretica* L., *scorpioides* Koch., *Securigera Coronilla* DC., *Potentilla hirta* var. *pedata* Koch, *taurica* Schldl. pat., *Paronychia cephalotes* MB., *Crassula caespitosa* Cav., *Orlaya platycarpa* Koch, *Turgenia latifolia* Hffm., *Caucalis daucoides* L., *Torilis heterophylla* Guss., *Scandix australis* L., *Pecten veneris* L., *Bifora radians* MB., *Asperula arvensis* L., *Crucianella angustifolia* L. (gemein), *latifolia* L. (Jalta), *Galium tenuissimum* MB., *verticillatum* Danth. (sehr häufig), *Valerianella coronata* DC., *truncata* Rehb., *dentata* var. *lasiocarpa* Koch, *rimosa* Bast., *Cephalaria centauroides* Curt., *Jurinea arachnoidea* Bge., *Rhagadiola edulis* Stev., *Taraxacum gymnanthum* DC., *Leontodon asper* Rehb., *Zacyntha verrucosa* Gärtn., *Picris pauciflora* W. (Jalta, neu für die Krim), *Lagoseris bifida* F. et Mey. (sub *Pterotheca*), *orientalis* Boiss., *Crepis alpina* L., *setosa* Hall., *pulchra* L., *Campanula sibirica* L., *Cynoglossum pictum* Ait., *Echium rubrum* Jacq. und das mächtige *E. altissimum* Jacq., *Rochelia*, *Echinospermum barbatum* Lehm., *Anchusa italica* Retz. (Derikoi), *leptophylla* Stev. Verz. (kaum R. et Sch.), *Onosma stellulatum* WK. in den Varietäten *latifolium* Stev. und *pallidum* Boiss., *Scrophularia canina* L., *Celsia orientalis* L., *Veronica orientalis* Mill., *Orobanche cumana* Wallr., *Stachys germanica* L., *Ajuga orientalis* L., *Sideritis montana* L. (die prächtige *S. taurica* blüdete leider noch nicht), *Teucrium Polium* L., *Calamintha graveolens* MB., *Salvia Aethiopsis* L. und die sonderbare *S. Horminum* L., *Polycnemum arvense* L., *Thesium ramosum* Hayne, *Andrachne telephoides* L., *Euphorbia falcata* L., *nicaeensis* All., *micrantha* MB., *exigua* L., (*Scilla autumnalis* L. nur in Blättern), *Muscari comosum* Mill. neben *M. tenuiflorum* Tausch. (vergl. auch Freyn in Flora 1884), *Ornithogalum pyrenaicum* L. var. *gracile* Uechtr., *Carex Halleriana* Asso, *distans* L., *Alopecurus agrestis* L., *Phleum asperum* Vill. (Jalta), *tenue* Schrad., *Avena Ludoviceana* Durieu, *Melica ciliata* b. *taurica* C. Koch., *Echinaria capitata* Desf., *Cynosurus echinatus* L., *Dactylis glomerata* β. *hispanica* MB., eine der *Poa sterilis* MB. nahestehende Form, *Stipa Lessingiana* Trin. et Rup., *Festuca rigida* Kth., *ciliata* Danth., *Myurus* Ehrh., *valesiaca* Schleich., *Brachypodium distachyum* R. Sch., *Bromus squarrosus* L., *Triticum cristatum* MB., *villosum* MB. (sehr verbreitet), *Hordeum bulbosum* L. (gemein), *Aegilops triaristata* W., *Lolium lepturoides* Boiss. etc.

In gleicher Weise zeigte sich der mehr oder weniger lichte Wald belebt mit allerlei blühenden Stauden und annuellen Gewächsen, aus den Gebüschern leuchteten Blumen in allen Farben hervor und auch hier wurde wie an den offenen Stellen dem Sammler reiche Ausbeute zu Theil. *Ranunculus neapolitanus* Ten., *Nigella taurica* Stev., *Delphinium pubescens* Stev. (non DC.), *Silene saponariaefolia* Schott, *Saponaria glutinosa* MB. fanden wir nur an einzelnen Orten, öfters dagegen *Geranium collinum* Steph. *β. glandulosum* Led., *Haplophyllum tauricum* Spach, *Dictamnus gymnostylos* Stev. (nicht selten), *Dorycnium latifolium* W., *Psoralea pulestina* Stev., *Vicia bithynica* L., *tenuifolia* var. *stenophylla* Boiss., *pannonica* Jacq., *varia* Host, *Lathyrus Aphaca* L., *Nissolia* L., *rotundifolius* W., *Orobis hirsutus* L., *sessilifolius* Sibth., ferner *Physcaulis nodosa* Tausch, *Lampsana intermedia* MB., *Campanula divergens* W., *Lithospermum purpureo-coeruleum* L., *Verbascum spectabile* MB., *Asparagus verticillaris* MB., *Arum orientale* MB. (bis in die obere Region verbreitet), *Luzula Forsteri* DC., *Carex virens* Lmk., *Avena tenuis* Mch., *Brachypodium silvaticum* R. et Sch., *Psilurus nardoides* Trin. u. s. w. Dazu die in schönster Blüthe stehenden Orchideen: *Orchis fusca* Jacq. (häufig), *commutata* Tod., die südliche Rasse der *O. variegata* All., *punctulata* Stev., *Anacamptis pyramidalis* Rich., *Ophrys östrifera* Stev., *Limodorum abortivum* Sw., *Neottia nidus avis* Rich., *Cephalanthera pallens* Rich. und *rubra* Rich. Allein im Thale Laspi, aber dort auf buschigen Wiesen nicht gerade selten, sahen wir die seltene *Orchis Comperiana* Stev. (sonst nur von einer Stelle in Anatolien bekannt), während auf freien Wiesen *O. laxiflora* Lmk., *Morio* L. var. und *coriophora* L. öfter vorkommen, nebst *Gladiolus imbricatus* L., *Carex divisa* Huds., *glauca* Scop. und manchen anderen Arten, an Bächen aber *Carex pendula* Huds. (bei Alupka) und *remota* L. (Jalta, von Steven nicht erwähnt) wucherten.

Einen grossen Raum nehmen in den unteren Regionen die Weinberge ein, deren Erzeugniss uns oft erfreute, die wir aber nicht betreten mochten, da zu jener Zeit zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen (meist Tataren) in denselben beschäftigt waren, und deren anscheinend einförmige Vegetation wir daher auch nicht kennen lernten.

Bis in die Buchenregion sind wir nur an wenigen Stellen, oberhalb Jalta und Laspi sowie um Baidar, vorgedrungen. Im schattigen Walde war da *Paeonia triternata* Pall. mit schönen wohlriechenden Blüthen nicht selten (*P. tenuifolia* L. sahen wir nur abgepflückt) auch bemerkten wir *Dentaria quinquefolia* MB., *Cardamine silvatica* Lk., *Coronilla Emerus* L., *Potentilla micrantha* Ram., *Symphytum tauricum* MB., *Veronica umbrosa* MB., *Primula acutis* Jacq., *Cephalanthera ensifolia* Rich., *Galanthus plicatus* MB. und *Colchicum umbrosum* Stev. in Frucht, ferner *Carex verna* Vill., *digitata* L., *Melica nutans* (nicht *picta* C. Koch!) etc. *Hesperis matronalis* L. schmückte buschige Wiesen, und die Felsen wurden von *Arabis albida* Stev., *Geranium lucidum* L., *Potentilla geoides* MB., *Saxifraga irrigua* MB., *tridactylites* L., *Ceterach officinarum* W. und anderen Formen belebt, auf den lichten Stellen aber zeigten sich *Cerastium*

tauricum Spreng., *Geranium pyrenaicum* L. mit auffällig grossen Blüten, *Galium tauricum* R. et Sch., das riesige *Heracleum villosum* Fisch, die seltene *Centaurea declinata* MB., *Euphorbia petrophila* C. A. Mey etc., während wir auf trockenen Wiesen *Polygala andrachnoides* W. (siehe diese Zeitschr. Bd. XXXIV. Nr. 5 und 6) und *Carum divaricatum* Koch beobachteten.

Das sind in kurzen Umrissen die Erfolge unserer wenig zahlreichen Touren an den Südhängen des Jailagebirges der Krim. Durch ungünstige Umstände zu nur kurzem Weilen auf diesem prächtigen Stückchen Erde veranlasst, hatten uns doch die durch fleissiges Forschen ausgefüllten wenigen Tage unseres Dortseins bewiesen, wie erfolgreich ein längerer Aufenthalt daselbst sein müsste, und was für ein ausgedehntes Feld der Beobachtungen sich dem Botaniker darbietet.

Wir schieden von der taurischen Halbinsel, indem wir die Hoffnung aussprachen: Auf Wiedersehen!



Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1120. *Malv. silvestris* L. *Cat. Cosent., *Fl. med., Guss. Syn. et *Herb.! Durch die den Kelch 3—4mal überragenden, verkehrt herzförmig-keiligen, lilafärbigen Blumenblätter von vorigen leicht unterscheidbar. Ihre zahlreichen sicil. Varietäten wurden von Presl und Guss. als fast ebenso viele Arten beschrieben. Parl. Fl. ital. theilt sie folgendermassen ein: *α. genuina*. Stengel, Blütenstiele und Kelche abstehend rauhaarig, Blätter unterseits flaumig (= *silvestris* Presl Guss.). *β. glabriuscula*. Stengel und Blätter ziemlich kahl (*sylv.* var. *b.* Guss. Syn., *sylv. β. glabrata* Herb. Guss.). *γ. canescens*. Blätter weich sternhaarig flaumig, die jüngeren kahl (*tomentella* Presl Fl. sic.). *δ. polymorpha*. Rauhaarig bis kahl, Blätter bisweilen auch filzig; Früchte nicht, wie bei *α.*—*γ.*, ziemlich kahl, sondern rauhaarig oder filzig. Hieher als Form mit stark rauhaarigen Stengeln, Blütenstielen und Kelchen, beiderseits angedrückt haarigen Blättern *M. hirsuta* Presl Fl. sic., Guss. Syn. et Herb.!; als fast kahle Form *M. ambigua* Guss. Syn. et Herb.!; als eben solche, aber mit zahlreichen, fast rispigen Blütenstielen *M. polymorpha* Guss. Syn. et Herb.!; als zottige Form mit aufrechtem Stengel und 1—2 Blütenstielen von Blattlänge *M. erecta* Presl del. prag. et Fl. sic., Guss. Syn. et Herb.!; als rauhaarige, niedergestreckte Form mit vereinzelt Blütenstielen von weniger als Blattstiellänge *M. racemosa* Presl del. prag. et Fl. sic. Endlich findet sich noch var. *ε. orbicularis* Deth mit durchaus rundlichen, kaum gelappten Blättern. An Weg- und Gartenrändern, wüsten Plätzen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Fiek Emil

Artikel/Article: [Botanische Streifzüge in Russland. 396-400](#)